



Geschäftsbericht 2023

Nachhaltige Entwicklung

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Spenden können Sie direkt und unkompliziert auf das unten stehende Konto oder per Twint.
Herzlichen Dank!

Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg
IBAN: CH02 0900 0000 3001 1558 8

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Titelbild: Blaukreuz-Brocki Bern

Impressum

Redaktion: Cornelia Stettler, Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg | Gestaltung: Joëlle Häni

Druck: Schneider AG, Bern | Fotos: Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg, iStock

Auflage: 4 800 Exemplare | März 2024

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Nachhaltigkeit	4
Bericht des Geschäftsführers.....	6
Prävention & Gesundheitsförderung	8
Beratung & Therapie.....	10
Arbeitsintegration & Treffpunkte.....	12
Blaukreuz-Brockis	14
Integrierte Suchtbehandlung in Bern.....	16
Jahresrechnung.....	18

Über uns

Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg ist eine Fachorganisation für Alkohol- und Suchtfragen. Es setzt sich für Prävention ein und für Menschen, die von Sucht betroffen sind – Konsumierende und deren Umfeld. Um den Missbrauch von Alkohol und anderen Suchtmitteln nachhaltig zu reduzieren, engagieren sich Fachpersonen und Freiwillige in den folgenden Bereichen:

- Prävention & Gesundheitsförderung
- Beratung & Therapie
- Integration & Betriebe

Finanzierung

Finanziert wird unsere Arbeit zum grössten Teil durch Leistungsvereinbarungen mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, mit dem Gesundheitsamt des Kantons Solothurn sowie mit der Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Biel. Zusätzlich erhalten wir Projektbeiträge der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn, von zuweisenden Gemeinden und Stiftungen sowie Beiträge von Spenderinnen und Spendern.

Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg in Zahlen

- 14 Standorte
- 90 Mitarbeitende
(46 Vollzeitstellen)
- 267 Freiwillige
(> 25'000 h pro Jahr)

Geschäftsleitung

- **Matthias Zeller**, Geschäftsführer,
a. i. Bereichsleitung Integration
- **Mike Sigrist**, Bereichsleiter
Beratung & Therapie
- **Ruedi Löffel**, Bereichsleiter
Prävention & Gesundheitsförderung
- **Stefan Gloor**, Leiter zentrale Dienste,
a. i. Bereichsleitung Betriebe



Unser Vorstand



Christine Grogg
Präsidentin
Ressort Politik + Mitglieder



Hans Imhof
Ressort Finanzen



Christoph Häni
Vize-Präsident
Ressort Kommunikation +
Fundraising



Stephan Jaun
Ressort Verbandsentwicklung
+ strategische Projekte



Martin Bachmann
Ressort Personal



Hanspeter Steiner
Ressort Politik
Grossrat EVP

Editorial

Nachhaltig zu leben, ist absolut erstrebenswert. Überall werden wir heute berechtigterweise dazu aufgefordert: sei das beim Einkauf und auch bei der Produktion von Lebensmitteln, beim Umgang mit der Natur, beim Anlegen von Finanzen und auch bei der Gestaltung einer Gesellschaft, die für alle lebenswert sein sollte.

Der heute global anerkannte Nachhaltigkeitsbegriff wurde im Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt im Jahre 1987 folgendermassen definiert: «Nachhaltige Entwicklung findet statt, wenn die Bedürfnisse gegenwärtiger Generationen befriedigt werden können, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht mehr befriedigen können.»



Das Zusammenspiel und die Ausgewogenheit von Ökologie, Ökonomie und dem Sozialen spielt dabei die wesentliche Rolle. Alle Ziele zur Erfüllung der Nachhaltigkeit sollten immer im Gesamtzusammenhang gedacht werden, denn eine «echte» nachhaltige Entwicklung ist nur möglich, wenn die Balance stimmt. Die Massnahmen zur Erreichung der Ziele werden dabei im erwähnten Bericht mit folgenden Adjektiven umschrieben: gerecht, erträglich, überlebensfähig.

Um «gerechte, erträgliche und überlebensfähige» Massnahmen zu finden, braucht es vor allem Solidarität. Es braucht Menschen, die nicht nur an sich denken und die auch gewillt sind zu verzichten.

Es fängt also bei mir an, bei meiner Einstellung, meinem Handeln und Leben. Ich will es mir zu Herzen nehmen. Dabei kommt mir die Aussage aus der Bibel in den Sinn:

«**Mehr als alles andere
behüte dein Herz, denn von ihm
geht das Leben aus.**»

Sprüche 4,23

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und bedanke mich herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit in jeglicher Art.

Christine Grogg, Präsidentin
Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

Grosse und kleine Schritte in Richtung Nachhaltigkeit

Seit August 2021 gehört der Begriff Nachhaltigkeit offiziell zum Blauen Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg. Damals hat der Vorstand die Vision der Organisation ergänzt: «Wir richten unsere Betriebe gewinnbringend aus, setzen Projekte und Aufgaben kostendeckend um und entwickeln eine ökologisch und sozial nachhaltige Arbeit.»

Die soziale Nachhaltigkeit war per se der Gründergedanke und ist auch heute noch Sinn und Zweck unseres Handelns: mit Prävention, Beratung und Integration den Menschen in Suchtfragen beistehen. Ohne wirtschaftliche Nachhaltigkeit gäbe es uns bald nicht mehr. Und als dritter Teil steht die ökologische Nachhaltigkeit jetzt explizit in unseren Grundlagen.

Eine Vision ist schnell um ein paar Worte erweitert. Und heute greift fast jedes Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit irgendwie auf; und sei es auch nur zu Marketingzwecken. Aber das tut der Notwendigkeit des nachhaltigen Handelns keinen Abbruch. Nachhaltigkeit ist dann erreicht, wenn die Welt enkeltauglich ist. Wenn wir nur so viel konsumieren, dass wir die Möglichkeiten

der künftigen Generationen nicht einschränken. Das will nicht nur das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg, das möchten wir wohl alle. Und dennoch sind wir meilenweit davon entfernt.

Die Herausforderung bleibt die Umsetzung. Wie lassen wir den Worten Taten folgen? Nur, wenn wir das Ziel auch in unseren Arbeitsalltag einbinden, kommen wir ihm näher. Das wissen wir auch beim Blauen Kreuz und sind uns zudem bewusst: Wir kommen nicht darum herum, zu verzichten, wenn wir mehr Ökologie erreichen wollen. Das tönt unbequem.

Das Blaue Kreuz Bern engagiert sich mindestens schon seit 1989 im grösseren Umfang für die Ökologie. Damals haben unsere Vorgängerinnen und Vorgänger eine Brockenstube in Bern eröffnet. Alltagsgegenstände einer Zweit- oder Drittverwendung zuzuführen, ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern verkleinert auch den ökologi-

Projekte für mehr Nachhaltigkeit



Aktualisierung Klienten-Adressen

Aufbereitung der Klienten-Adressen, um diese längerfristig ideell ans Blaue Kreuz zu binden, allenfalls auch finanziell durch deren Spenden.

Leiterinnen-Nachwuchs sichern

roundabout bot fünf Teilnehmerinnen an einer Schulung die Möglichkeit, in die Leiterinnen-Rolle hineinzuwachsen, drei sind jetzt aktive Leiterinnen einer roundabout-Gruppe.

schen Fussabdruck unserer Gesellschaft. Ein anderes Beispiel ist die Zusammenarbeit mit der Schweizer Tafel. In unseren Gastrobetrieben in Biel, Bern und Thun verwenden wir Lebensmittel, die keine Käufer gefunden haben. Auch das verkleinert unseren Fussabdruck.

Doch wir wollen nicht nur hervorheben, was wir sowieso tun, sondern weitere Schritte folgen lassen. Darum haben unsere Mitarbeitenden kleine Projekte definiert, die beim Blauen Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg zu zusätzlicher ökologischer Nachhaltigkeit führen sollen.

● **Die Ergebnisse sehen Sie unterhalb dieses Textes.** ●

Ob es nun der Bio-Rahm in der Kaffeepause ist, ob wir mit heimischem Soja ein feines Curry für unsere Bistros kreieren oder ob wir

autofrei an die nächste Vorstandssitzung fahren: Grosse und kleine Schritte sind gefragt, Bequemes und Unbequemes. Wir alle lernen dabei hinzu, zum Beispiel Ökologie stärker in die Planung einzubeziehen oder nachhaltiger einzukaufen.

Schliesslich geht es darum, sich nicht nur für die lebenswerte Umwelt unserer Enkel einzusetzen, sondern auch als Mensch selbst unsere Umwelt lebens- und schützenswert zu erfahren. Und so an Lebensqualität zu gewinnen – oder wenigstens nicht zu verlieren.



*Stephan Jaun,
Vorstandsmitglied,
Projekte*

Nur noch Mehrwegbecher

In Solothurn hat die Blue Cocktail Bar komplett auf Mehrwegbecher umgestellt und die Einwegbecher aussortiert.

Strom Sparen ON

Mit den Klebern «Stand-by off, Stromsparen on!» und dem Einrichten eines einzigen Stromschalters pro Arbeitsplatz sparen wir täglich Strom.

Abfalltrennung in der Brocki Bern

Wir haben die Mülltrennung verfeinert, um auch verschiedene Plastik- und Papierarten voneinander zu trennen. Die Entsorgung ist neu aufgliedert in 14 verschiedene Rubriken.

Lebensmittelabgabe in Biel

Aktuell verteilen wir im Schnitt pro Woche an 25–30 Bedürftige Lebensmittel der «Schweizer Tafel», Tendenz steigend.

Bericht des Geschäftsführers

Die Fähigkeit, sich auch in herausfordernden oder schwierigen Zeiten über Wasser zu halten, nennt sich Resilienz. Suchtbetroffene Menschen erlernen in unseren Beratungseinheiten und Integrationsprogrammen gesunde Bewältigungsstrategien, um mit belastenden Emotionen umzugehen, ohne auf Suchtmittel zurückzugreifen. Es ist zudem allgemein bekannt, dass Kinder und Jugendliche Herausforderungen besser meistern können, wenn ihr Selbstwertgefühl gestärkt wird. Ermutigung, immerwieder Ermutigung, ist einer der wichtigsten Resilienz-Ansätze.

Angesichts des aktuellen Notstandes in der Jugendpsychiatrie sehen wir noch viel Arbeit insbesondere auch in der Prävention vor uns.

Resilienz bei Organisationen

Für Organisationen ist Resilienz, angesichts der ständig wechselnden und oft unvorhersehbaren Umstände in der heutigen Welt, ebenfalls von Bedeutung. Wir müssen unsere Anpassungsfähigkeit und unsere Innovationsfähigkeit immer deutlicher unter Beweis stellen, um am Markt bestehen zu können. Es bedarf zudem heute deutlich mehr Engagement, um Mitarbeitende zu binden. Wie wir kommunizieren, ist entscheidend, um das Vertrauen aller Beteiligten zu erhalten, zu gewinnen oder wieder neu aufzubauen.

In drei Jahren feiert das Blaue Kreuz sein 150-jähriges Bestehen. Die Widerstandsfähigkeit, Resilienz und Festigkeit des Blauen Kreuzes sind somit längst bewiesen.

Planänderungen

in der Verbandsstrategie

Im Jahr 2023 mussten wir Rückschläge bei der Umsetzung unserer Strategie hinnehmen. Insbesondere konnten wir nicht wie geplant dem Bistro Schleuse Thun zum Ende des Jahres eine neue Heimat geben. Die baulichen Herausforderungen in den von uns erworbenen Häusern an der Neuen Gasse in Thun erwiesen sich als zu gross. Der aktuelle Standort des Bistros im Burgsaal Thun hat lediglich den Charakter einer Zwischennutzung. Wir sind nun auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, um die Integrationsarbeit in Thun nachhaltig zu sichern.

Im Januar 2023 eröffneten wir in Derendingen unsere erste Brocki auf Solothurner Boden. Der zukünftig zu erwartende Gewinn soll die Präventionsarbeit der Fachstelle Solothurn unterstützen. Aktuell erreichen wir die erwarteten Zahlen leider nicht. Zusätzlich belasten die zu hohen baulichen Einrichtungskosten unsere Jahresrechnung stark.

Der Vorstand gibt dem Projekt Derendingen jedoch weiterhin eine Chance. Der Teamwille und die Motivation aller Beteiligten, die guten Waren in der Brocki sowie die vielen positiven Rückmeldungen unserer geschätzten Kundinnen und Kunden zeigen, dass das Potenzial vorhanden ist. Es mangelt lediglich an ausreichend Kundenfrequenz.

Für gute Rahmenbedingungen in der Suchthilfe und Prävention kämpfen

Im Jahr 2023 wurden verschiedene Analysen in der Suchthilfe und Prävention durchge-



Kräuterbeet Azzurro

führt, die Rahmenbedingungen in der Suchthilfe untersuchten. Besonders zu erwähnen sind der Bericht «Grundlagen der (inter-) kantonalen Steuerung der Suchthilfe» sowie die dazugehörigen kantonalen Berichte zur «Steuerung der Suchthilfe», welche die Hochschule Luzern im Auftrag der Konferenz der kantonalen Beauftragten für Suchtfragen (KKBS) durchführte. Es freut uns, dass die psychosoziale Beratung als bedeutendes Angebot in der Suchthilfe eingestuft wird. Die Berichte zeigen zudem auf, dass es noch Bedarf gibt an Kooperation und Koordination zwischen den Leistungserbringern, um die unterschiedlichen Leistungen für unsere Klienten besser nutzbar zu machen.

Wir sind klar der Meinung, dass zukünftig die Steuerung der Suchthilfe nicht allein von der Politik und der Verwaltung bestimmt wird. Es liegt an uns Leistungserbringern, das Suchthilfeangebot noch besser zu koordinieren und zu verzahnen. Der Wille dazu ist vorhanden. Die verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Klinik Südhang und dem Blauen Kreuz ist ein gutes Beispiel.

Für verbesserte Rahmenbedingungen in der Suchthilfe und Prävention kämpfen wir

weiterhin. Nationalrat Erich von Siebenthal hat unsere politischen Anliegen während vieler Jahre auf nationaler Ebene vertreten. Da er sein Mandat als Nationalrat beendet hat, steht er auch nicht mehr für eine weitere Periode im Vorstand zur Verfügung. Die besonnene Art von Erich von Siebenthal wurde sehr geschätzt. Dank seiner konstruktiven Beiträge wurde unser Verband im Ressort Politik sehr gut vertreten. Wir sind froh, dass das Ressort nahtlos und erfolgreich mit Grossrat Hanspeter Steiner besetzt wurde. Hanspeter Steiner wählten die Mitglieder an der Mitgliederversammlung einstimmig und mit Applaus in den Vorstand.

Grosse Schritte haben wir im vergangenen Jahr gewagt. Nun mussten wir im Jahr 2023 Tempo rausnehmen. Gerade in unsicheren Zeiten sind wir auf ein gutes Zusammenspiel mit unseren Leistungspartnern, den Mitgliedern sowie Kunden angewiesen. In diesem Zusammenhang danke ich insbesondere auch allen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre Unterstützung.

*Matthias Zeller,
Geschäftsführer*



Prävention & Gesundheitsförderung

Um die Kräfte im **Kanton Solothurn** zu bündeln, haben wir unsere Fachstelle für Suchtprävention von der Solothurner Innenstadt in die Brocki nach Derendingen gezügelt. Mit einem motivierten Dreierteam nehmen wir von da aus die zweite Hälfte des 4-Jahres-Leistungsvertrages mit dem kantonalen Gesundheitsamt in Angriff.

Dank der alkoholfreien Blue Cocktail Bar, einem Präventionsangebot für motorisierte Fahrzeuglenkende und verschiedenen Dienstleistungen im Bereich Jugendschutz verfügen wir über gefragte Produkte, die es uns erlauben, das Blaue Kreuz bekannter zu machen.

Erfreulicherweise ist es uns im **Kanton Freiburg** gelungen, unsere Präsenz auszubauen: An den Oberstufenschulen in Gurmels und Tafers führten wir insgesamt 20 Präventions-Workshops durch; zudem bei der Kirchgemeinde Murten einen Mixkurs. In Kerzers, Gurmels und Wünnewil unterhalten wir insgesamt 5 roundabout-Tanzgruppen. Verschiedentlich war unsere Fachkompetenz für Medienbeiträge gefragt.

Im **Kanton Bern** befassten sich beim Klassenwettbewerb «Ausgeglichen» Hunderte Schülerinnen und Schüler samt ihren Eltern mit den Themen legale und illegale Drogen sowie digitale Medien.

An zahlreichen Events und Grossanlässen, in Workshops, Schulungen und Infoveranstaltungen machten wir Werbung für alkoholfreie Getränke, sensibilisierten die Verantwortlichen für den Jugendschutz, informierten über die Gefahren von neuen Nikotinprodukten oder motivierten die Menschen zu bewusstem Konsum.

Dank dem Einsatz von mehr als hundert Freiwilligen profitierten auch letztes Jahr ganz viele Kinder und Jugendliche von unseren Ferienlagern und den total 57 Tanzgruppen, die sich wöchentlich zum Training treffen.



*Ruedi Löffel, Bereichsleiter
Prävention & Gesundheitsförderung*



Engagement von Freiwilligen	2023	2022
Anzahl Freiwillige	267	191
Freiwilligenarbeit in Stunden	25 644	17 076
Blue Cocktail Bar, be my Angel tonight		
Einsätze	132	158
ausgeschenkte alkoholfreie Drinks	7 088	6 355
Fahrzeuglenkende mit Alkoholverzicht	2 074	2 355
Anzahl Tanzgruppen (roundabout und boyzaround)		
	58	51
Teilnehmende (ohne Leiterinnen)	722	617
Trainingsteilnahmen	28 880	24 680
Workshops, Vorträge, Schulungen, time:out, Klassenwettbewerbe, Ferienlager		
Anzahl Einsätze	177	196
Teilnehmende	3 218	2 915
Jugendschutz, Info, Doku, Beratung		
Beratung, Monitoring, Coaching	640	635
Bestellungen Jugendschutz-/Info-/Dokumaterial	595	406
Downloads Broschüren, Lehrmittel	2 061	4 041
Alkohol- und Tabak-Testkäufe	713	618
Öffentlichkeitsarbeit		
Medienbeiträge	42	46
Aufrufe YouTube-Kanal aus der Schweiz	20 891	30 025

Beratung & Therapie

Wollen wir eine Brücke schlagen von Mensch zu Mensch – und dies gilt auch von einer Brücke
« des Erkennens und »
Verstehens – so müssen die Brückenköpfe eben nicht die Köpfe, sondern die Herzen sein.

Viktor Frankl

Beratung – davon bin ich überzeugt – ist in erster Linie Beziehung und damit das Bauen von Brücken zwischen Menschen. Dies ist unabhängig davon, nach welcher Methode die Mitarbeitenden arbeiten, oder welche Theorien für sie handlungsleitend sind. Wir begegnen Menschen in schwierigen Situationen und bieten ihnen Unterstützung an. Wie diese genau aussieht, welche Themen im Vordergrund stehen, wie häufig sie kommen, wie komplex ihre Situation ist, was sie alles schon erlebt haben, das ist individuell und fordert uns als Beratende immer wieder neu heraus, uns auf das Gegenüber einzulassen und nicht einfach nach «Schema X» zu handeln.

Immer wieder geht es um vier grundlegende Themen, welche mehr oder weniger klar zum Vorschein kommen:

1. Kann ich sein?

Erlebe ich Halt, Sicherheit, Stabilität, Vertrauen und Kompetenz?

2. Mag ich leben?

Erlebe ich Beziehungen, Zugehörigkeit, Werte, Gefühle und Vitalität?

3. Darf ich so sein, wie ich bin?

Erlebe ich Autonomie, Respekt und Wertschätzung?

4. Erlebe ich Sinn?

Kann ich Wertvolles beitragen, habe ich Orientierung, Entwicklung und Zukunft?

Damit ein freier Umgang mit dem eigenen Leben gelingen kann, müssen diese Themen gut entwickelt sein. Sie ermöglichen es den Menschen, das Leben seiner inneren Zustimmung nach zu gestalten und bieten ihnen eine unerschöpfliche Ressource für die Entwicklung und (Nach)Reifung der Person.

Auch wenn ich am Schluss des Jahres aufzeigen muss, wie viel Zeit wir für welche Produkte aufgewendet haben, so darf nie vergessen gehen, dass hinter all diesen Zahlen Menschen und ihre Geschichten stehen.

Mike Sigrist,

Bereichsleiter Beratung & Therapie



Wussten Sie das?



Seit September 2023 posten wir auf Instagram wöchentlich Fakten und Tipps rund ums Thema Alkohol und Sucht.

Wollen auch Sie mehr zum Thema erfahren? Hier schon mal ein Beispiel. Für mehr folgen Sie uns auf Instagram!

www.instagram.com/blaueskreuzbesofr/

#Alkoholfakten



Wahrheit oder Mythos?

«**Besser schlafen dank Alkohol**»



#Alkoholfakten

X
Falsch!

Alkohol entspannt zwar und dadurch schläft man auch leichter ein. Dafür leidet die Schlafqualität. Deshalb fühlt man sich am Folgetag müde und gerädert.



#Alkoholfakten

Grund dafür ist, dass das Gehirn und der ganze Körper mit der Neutralisierung des Alkohols beschäftigt ist.

Die Folge sind eine verkürzte und unruhigere REM-Schlafphase.

Quelle: kenn-dein-limit.de



Leistungen

	2023	2022
Beratungen Einzelpersonen (in Std.)	4826	4898
Beratungen mehrere Personen (Paar, Familie, Andere) (in Std.)	1104	1146
Beratungen bei Fahren in angetrunkenem Zustand (in Std.)	444	346
Anzahl Kurzkontakte	1018	856
aufgewendete Stunden für Kurzkontakte	656	434
Anzahl geleitete Gruppen	15	10
Anzahl Selbsthilfegruppen	6	6
Kurse, Vorträge, Berichte (in Std.)	951	866

Arbeitsintegration & Treffpunkte

■ Azzurro

Im Azzurro hat sich 2023 vieles bewegt: Aufgrund der veränderten Nachfrage im Arbeitsintegrationsbereich haben wir unsere Öffnungszeiten angepasst und uns personell umorganisiert. Zudem haben wir unsere Preise überarbeitet und bieten nun bei all unseren Produkten im Restaurant einen ermässigten und einen regulären Preis an. Auch die Liegenschaft erfuhr ausführliche Sanierungsarbeiten. Dazwischen haben wir uns die Zeit genommen, bei einem Sommerfest unter dem Motto «Street Food Edition» das Azzurro zu feiern.

Gegen Jahresende begannen wir, unser Catering-Angebot und unser Sortiment an Märit-Produkten auszubauen, was uns auch im Jahr 2024 weiter beschäftigen wird.

*Helen Eigenmann,
Leiterin Azzurro*



■ Bistro Schleuse

Nachdem seit einem Jahr bekannt war, dass das Bistro Schleuse den Standort wechseln muss, war es im Februar 2023 definitiv so weit. Das Bistro Schleuse wechselte ins LIO's Café beim Burgsaal. Vorher wurden intensiv verschiedene Möglichkeiten überprüft, wieder verworfen und so fand sich auf den letzten Drücker diese passende Übergangslösung. Der Ort bringt grosse Herausforderungen mit sich, z.B. intensive Materialumrangierung sowie fehlende Aussenplätze.

Seit dem Umzug dürfen wir auf verschiedene Erfolge zurückblicken: eine gelungene Neueröffnung mit über 100 Gästen, einen 5-Jahres-Event mit 60 Gästen, drei neu ge-

fundene Freiwillige sowie Stammgäste, die treu bei uns vorbeischauen.

*Judith Tödtli,
Leiterin Bistro Schleuse*



■ Perron bleu

Wir sind mit einer guten Auslastung in das Jahr 2023 gestartet und waren laufend dran, unser Jubiläumsjahr vorzubereiten und zu feiern. Unser Highlight war das grosse Jubiläumsfest im Herbst, das über 60 Gäste anlockte. Dank unserer guten Vernetzung in Biel konnten wir im Juli die Lebensmittelabgabe der «Schweizer Tafel» an Bedürftige übernehmen, die uns seither eine weitere spannende Beschäftigung ermöglicht. Gleichzeitig können wir neue Gäste gewinnen.

Gegen Jahresende stiegen die Gästezahlen und die personellen Ressourcen wurden knapper. Wir hatten weniger Zuweisungen und das beschäftigte uns auch noch zum Jahresende. Trotzdem blicken wir zuversichtlich nach vorne und freuen uns, im Jahr 2024 mit unserem neuen Frühstücksangebot zu starten.

*Tatjana Fink,
Leiterin Perron bleu*





Integration

Anzahl Arbeitsplätze
 Auslastung Arbeitsplätze (%)
 Weiterbildung für begleitete Mitarbeitende in Std.

	2023	2022
Anzahl Arbeitsplätze	16	16
Auslastung Arbeitsplätze (%)	22.4 %	69 %
Weiterbildung für begleitete Mitarbeitende in Std.	107	217

Zahlen 2022 in Klammern

	Azzurro Treffpunkt Bern	Perron bleu Treffpunkt Biel	Bistro Schleuse Treffpunkt Thun
Anzahl Gäste insgesamt	6 299 (7 150)	1 225 (959)	2 900 (4 411)
Öffnungszeit in Stunden	1 803 (1 795)	751 (729)	564 (765)
niederschwellige Beratung im Treffpunkt; Einheiten à 15 Min.	351 (344)	281 (193)	25 (89)

Blaukreuz-Brockis

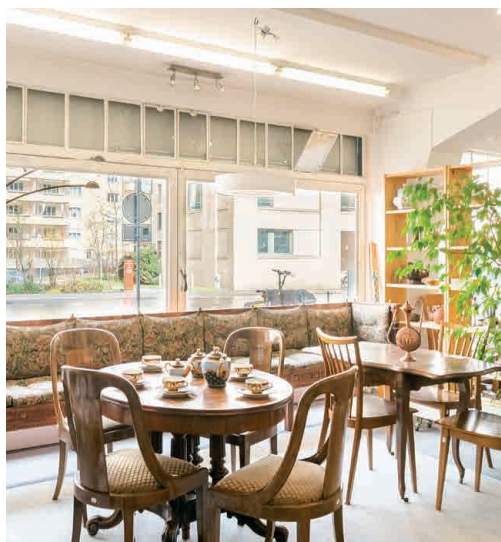
Durch die im Januar eröffnete dritte Brocki in Derendingen haben wir uns intensiv mit der Stärkung unserer Zusammenarbeit auseinandergesetzt. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, unsere Erfahrungen zu bündeln und die verschiedenen Bereiche der Brockis durch individuelle Stärken und unser Wissen zu professionalisieren. Dabei standen vor allem die Entwicklung gemeinsamer Projekte sowie die Optimierung von internen Prozessen im Fokus.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf einem einheitlichen Auftritt. Zusammen mit dem Stab Kommunikation konnten wir eine neue Website und Kundenkarten lancieren, wie auch einen strukturierten Werbeplan erstellen. Die Kombination aus lokaler Verankerung und einem

einheitlichen Erscheinungsbild soll dazu beitragen, die Bekanntheit unserer Brockis zu steigern und die Kundenbindung zu vertiefen.

Zudem war die Zusammenlegung der Disposition des Transportwesens von Brocki Bern und Thun ein bedeutender Schritt. Durch die Bündelung von Ressourcen können wir effizienter arbeiten und Kosten einsparen. Diese Massnahmen tragen nicht nur zur ökonomischen Nachhaltigkeit bei, sondern ermöglichen es uns auch, flexibler auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen.

Die grossen Veränderungen in den Brockis Thun und Bern forderten auch in der Integrationsarbeit viel Flexibilität. Die enge Begleitung der Menschen in den



Brocki Bern



Brocki Derendingen

Integrationsangeboten war für die Weiterentwicklung ein wichtiger Bestandteil, da diese zu Stabilität und Sicherheit beigetragen hat. Es lag zudem der Fokus darauf, interne Prozesse kritisch zu hinterfragen, um die Professionalität der Integrationsarbeit zu sichern.

Die konsequente Ausrichtung auf eine gemeinsame Vision und die kontinuierliche Optimierung unserer Blaukreuz-Brockis werden uns dabei helfen, die weiteren Herausforderungen im Jahr 2024 optimistisch und erfolgreich zu begegnen und weiterhin einen Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen.

*Jordi Nùñez,
Leiter Blaukreuz-Brockis*



Brocki Thun

Fachbeirat

Der Fachbeirat unterstützt das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg bei der (Weiter-) Entwicklung von Angeboten und Projekten. Wir danken den Mitgliedern für ihre wertvolle Arbeit 2023.

Aberhalden Irène, lic. phil. Sozialarbeiterin, Professorin am Institut Soziale Arbeit und Gesundheit, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Aeberhard Nina, dipl. Erziehungsberaterin, Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie FSP, Vertretung Stellenleiterin der kantonalen Erziehungsberatung Interlaken

Allemann Peter, Dr. med., ehemaliger Leiter Qualifizierter Entzug & Abklärung, Klinik Südhang

Eichenberger Maya, Sozialpädagogin, Leiterin Tagesstruktur Elmar, Schule Lohn Ammanegg, ehem. Vorstandsmitglied Blaues Kreuz BE-SO-FR



Hegnauer Roland, Betriebsökonom HWV, Geschäftsführer Farb AG, Fachstelle Arbeitsintegration Region Bern

Hertig Tom, B. Sc. Business Administration, Leiter Finanzen & Personal Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Haus der Akademien


Lüscher Daniel, Sozio-kulturelle Animation (IAP), EMBA Public Management, ehemaliger Geschäftsführer Blaues Kreuz, Kantonalverband Bern


Zeller Matthias, EMBA Public Management, Geschäftsführer Blaues Kreuz BE-SO-FR

Ein Jahr danach – integrierte Suchtbehandlung in Bern


Interview mit Christine Fischer , leitende Ärztin der Klinik Südhang, Ambulatorium Bern, und Stefan Streit , Leiter der Fachstelle für Alkohol- und Suchtprobleme des Blauen Kreuzes in Bern.

Das Ambulatorium Bern der Klinik Südhang und die Beratungsfachstelle des Blauen Kreuzes arbeiten seit einem Jahr unter demselben Dach. Wie sind die Erfahrungen, wie hat sich die Zusammenarbeit entwickelt?

 Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen hat sich nochmals intensiviert und ist persönlicher geworden, da sie nicht nur auf Leitungsebene stattfindet. Die Mitarbeitenden kennen die Angebote beider Institutionen und daraus hat sich eine unkomplizierte und doch verbindliche Zusammenarbeit entwickelt.

 Ich bin mit der Zusammenarbeit auch sehr zufrieden und habe den Eindruck, dass die beiden Institutionen, mit ihren spezifischen Stärken und Besonderheiten, den Klienten und Klientinnen einen niederschweligen Zugang nicht nur zu medizinischen, sondern auch zu komplementären Hilfsangeboten anbieten können.

Grund für den gemeinsamen Standort war die Idee einer integrierten Versorgung im Suchtbereich. Was muss man sich darunter vorstellen?

 Die integrierte Versorgung stellt für unsere Patient*innen eine Optimierung dar. Es gibt eine einzige Stelle, an die sie sich wenden können. Unter einem Dach

stehen vielfältige Therapieangebote zur Verfügung, abgestimmt auf ihre jeweilige Lebensgeschichte und Lebenssituation. Damit die Zusammenarbeit funktioniert, müssen die Teams die Angebote der anderen Institution sehr gut kennen. Es besteht ein Austausch der beiden Teams auf Augenhöhe, fachlich und kollegial. Wir teilen uns auch viele Räumlichkeiten wie die Cafeteria, den Empfang oder das Sitzungszimmer, das gibt Raum für Begegnungen. Diese unkomplizierte Zusammenarbeit wird von meinem Team sehr geschätzt.



Christine Fischer, Leitende Ärztin
Klinik Südhang, Ambulatorium Bern

südhang 

+ Integrierte Versorgung ist ein wichtiges Thema. Das gesamte therapeutische Umfeld wird in den Beratungsprozess eingebunden und alle bio-psycho-sozialen Aspekte unserer Klientinnen und Klienten gilt es im Blick zu behalten. Dazu braucht es den interdisziplinären Austausch, und die Schnittstellen gilt es zu optimieren. Als Beispiel nehme ich einen Klienten, der aus der Klinik austritt. Bei einer engen Zusammenarbeit können Klienten direkt an eine Beraterin oder an einen Berater aus dem ambulanten Bereich weitervermittelt, allenfalls bereits ein erster Kontakt hergestellt oder ein Termin abgemacht werden. So fällt niemand durch die Maschen der therapeutischen Nachsorge.



Stephan Streit, Leiter der Fachstelle für Alkohol- und Suchtprobleme, Blaues Kreuz Bern



Welches sind die Vorteile des gemeinsamen Standorts für die Klientinnen und Klienten?

+ Viele Patientinnen und Patienten haben keinen Hausarzt mehr. Ihnen bietet das Ambulatorium Bern der Klinik Südhang beispielsweise die Möglichkeit, sich ohne viel Aufwand von einem Spezialisten suchtmmedizinisch abklären zu lassen.

+ Nicht alle unsere Klienten benötigen Therapieangebote beider Institutionen. Durch den gemeinsamen Standort wird allenfalls einem Patienten vom Südhang bewusst, dass Sucht nicht nur ein medizinisches Problem darstellt und eine Reihe weiterer Lebensthemen betrifft, welche er bislang nicht angegangen ist. Oder aber einer unserer Klientinnen wird klar, dass der Konsum von Alkohol gesundheitlich keine Bagatelle darstellt und sie, wie Christine bereits erwähnte, zusätzliche medizinische Abklärungen vornimmt. [...]



Das ganze Interview finden Sie auf besofr.blaueskreuz.ch

*Cornelia Stettler,
Leiterin Kommunikation
und Fundraising*



Jahresrechnung

Die Revisionsstelle hat die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31.12.2023 abgeschlossene Geschäftsjahr des Blauen Kreuzes Bern-Solothurn-Freiburg geprüft. Sie ist bei der Revision nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags-

lage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Die vollständige Jahresrechnung inkl. Revisionsbericht ist abrufbar unter www.besofr.blaueskreuz.ch



Bilanz per 31.12.2023

Aktiven	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Umlaufvermögen		
flüssige Mittel	697 969	2074 767
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169 219	429 478
übrige kurzfristige Forderungen	15 286	9 388
aktive Rechnungsabgrenzung	144 245	235 729
Total Umlaufvermögen	1 026 718	2 749 361
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	98 845	98 221
Sachanlagen	4 080 806	1 743 775
Total Anlagevermögen	4 179 651	1 841 996
Total Aktiven	5 206 370	4 591 357

Passiven	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109 051	205 158
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 205	1 844
passive Rechnungsabgrenzung	285 368	1 699 949
Total kurzfristiges Fremdkapital	401 624	1 906 950
langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Hyp.)	1 560 000	360 000
Rückstellungen	108 000	122 400
Total langfristiges Fremdkapital	1 668 000	482 400
Fondskapital		
Fonds Überdeckungsreserven GSI	211 175	227 189
zweckgebundene Fonds	1 522 246	110 146
Total Fondskapital	1 733 421	337 334
Organisationskapital		
erarbeitetes freies Kapital	971 245	1 272 698
freie Fonds	150 917	150 917
erarbeitetes gebundenes Kapital	281 163	441 057
Total Organisationskapital	1 403 325	1 864 673
Total Passiven	5 206 370	4 591 357

Betriebsrechnung 2023

Ertrag	1.1.–31.12.2023 CHF	1.1.–31.12.2022 CHF
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen*	3 779 866	3 736 411
Spenden und Beiträge	1 858 002	492 205
Mitgliederbeiträge	17 750	19 420
Betriebserträge netto	2 014 636	1 594 564
Total Ertrag	7 670 254	5 842 600
Direkter Projektaufwand		
Personalaufwand	3 910 626	3 752 579
Sachaufwendungen, Infrastruktur- und Unterhaltskosten	1 549 653	1 425 154
Abschreibungen	161 122	222 559
Total direkter Projektaufwand	5 621 401	5 400 292
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	631 296	595 662
Sachaufwendungen, Infrastruktur- und Unterhaltskosten	443 153	273 929
Beiträge an Dachorganisation & BK-Verbände	35 000	35 000
Total administrativer Aufwand	1 109 449	904 591
Zwischenergebnis	939 404	-462 283
Finanzerfolg	-4 665	-4 942
ausserordentlicher Ertrag / Aufwand	0	35 900
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	934 739	-431 324
Veränderung der zweckgebundenen Fonds		
zweckgebundene Fonds		
• Zuweisung	1 400 000	0
• Entnahme	157 073	19 139
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-308 188	-412 185

*Leistungsvereinbarungen mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern und dem Gesundheitsamt des Kantons Solothurn

	1.1.-31.12.2023 CHF	1.1.-31.12.2022 CHF
Zuweisungen / Entnahmen		
freies Kapital		
• Zuweisung		
• Entnahme	325 335	220 903
freies Kapital LV		
• Zuweisung	23 883	34 145
• Entnahme		
gebundenes Kapital		
• Zuweisung	9 278	0
• Entnahme	16 014	225 428
	0	0

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Stiftungen, Institutionen und anderen Träger-schaften, die uns 2023 finanziell unterstützt und unsere Arbeit möglich gemacht haben:

- Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion Kanton Bern
- Gesundheitsamt Kanton Solothurn
- Fachstelle Arbeitsintegration (FAI), Stadt Biel
- zuweisende Gemeinden
- Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn
- Blaues Kreuz Verein Steffisburg und Guggisberg
- Tabakpräventionsfonds (TPF)

- AEK BANK 1826
- Arca Stiftung
- Blauseestiftung des Rotary Clubs Burgdorf
- Bürgergemeinde Bern
- Frieda Küng-Kaiser Stiftung
- Gesellschaft zu Ober-Gerwern
- Karitative Stiftung Adrian von Bubenberg
- Stiftung Diaconis
- Stiftung Fondia
- Stiftung Freude herrscht
- Stiftung Visana Plus
- Uranus Stiftung

Unser Dank geht auch an alle nicht explizit genannten Geldgebenden sowie an unsere vielen treuen Spenderinnen und Spender.

Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg
Geschäftsstelle | Zeughausgasse 39 | 3011 Bern
031 398 14 00 | geschaeftsstelle@blaueskreuzbern.ch
www.besofr.blaueskreuz.ch



Kanton Bern
Canton de Berne

Partner der Gesundheits-, Sozial-
und Integrationsdirektion (GSI)

KANTON ***solothurn***

Umsetzungspartner des
Gesundheitsamtes Solothurn

